

LETZTE NACHRICHTEN DES GELÄNDES



DER BRANDFALL: ES BLEIBT DIE ERINNERUNG

Als wir Anfang Januar in Benda-Toéga angekommen sind, konnten wir uns ein Bild von den Auswirkungen des Brandes vor Ort machen. Eine grosse Menge des Materials, welches wir von der Schweizer Armee erhalten hatten, ist zerstört worden. Unter anderem befanden sich darunter 250 kleine Schaufeln, Kleider, Schuhe, Wassersäcke, Bohrhämmer, Küchenmaterial, Verbandsmaterial für die Bevölkerung, etc. Einige Landmaschinen und der gesamte Vorrat an Dürrfutter fielen den Flammen zum Opfer. Gebäude und der Container wurden beschädigt.



Es wurde uns schnell bewusst, dass es für die Bevölkerung vor Ort enorm wichtig ist, sie in dieser Situation nicht im Stich zu lassen und ein Signal zu setzen. Deshalb haben wir uns an Sie, unsere Trägerschaft gewendet. Von Ihrer Grosszügigkeit wurden wir überwältigt und wir sind Ihnen für Ihre Unterstützung enorm dankbar.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeiter vor Ort machten wir uns an die Arbeit: Maurer, Dachdecker und Mechaniker wurden rekrutiert. Zahlreiche Dorfbewohner unterstützen uns äusserst solidarisch mit Heuballen und Modeste Ouédraogo hat uns 1000 Heuballen zum Produktionspreis angeboten, was uns erlaubte, wieder einen ansehnlichen Heuvorrat aufzubauen.

Meilensteine in der Mechanisierung des Bildungszentrums

Auch wenn sich die Ausbildung in unseren Basiskursen weiterhin auf manuelle Werkzeuge und Hilfsmittel (Sense, Gabel, etc.) stützt, fanden wir es nach gemeinsamer Absprache mit unseren Partnern in Burkina angebracht, den verbrannten Einachser vom Bildungszentrum durch einen gebrauchten Traktor mit einfacher Mechanik zu ersetzen. Ebenfalls haben wir einen Maishacker für die Ernte der Futter-Hirse sowie einen kleinen Mistzetter, welcher auch als Transportmittel gebraucht wird, angeschafft.



Die Pionier-Landwirte rund um die Hauptstadt sind alle bereits mit dieser einfachen Mechanisierung ausgestattet und es ist wichtig, als Bildungszentrum nicht nachzustehen. Ausserdem wird diese Infrastruktur die Silageernte der Futterhirse wesentlich vereinfachen.

Die Spuren des Brandfalls konnten somit vollständig beseitigt werden, auch wenn sich dieses Ereignis in unserem Gedächtnis festgeankert hat. Das Bildungszentrum konnte dieser grossen Herausforderung standhalten und sich dadurch auf einem gestärkten Fundament für die Zukunft rüsten. Wir sind es unseren hoch engagierten und mutigen Partnern vor Ort sowie Ihrer Solidarität schuldig, immer und immer wieder weiterzumachen. Ihnen gebührt ein unermesslicher Dank.

„AKTION ZEMENT-SACK“

von Mady Ouédraogo

In dieser Ausgabe des Jéthro-Express möchten wir Sie darüber informieren, wie die "Aktion Zement-Sack", welche zum 10-jährigen Jubiläum unserer Organisation einberufen wurde, umgesetzt wird. Die Idee dieser Aktion ist es, den auf Niveau des Basiskurses





ausgebildeten Bauern einen Sack Zement zu schenken, damit sie ihre Kompost- und Mistgrube besser realisieren können. Es hat allerdings länger gedauert, unsere Idee praktisch umzusetzen, da wir die damit verbundene logistische Herausforderung für die Lieferung der Zement-Säcke ziemlich unterschätzt haben...

Doch als die angetroffenen Hindernisse bewältigt waren, durften wir Zement-Säcke an 95 Bauern verteilen und sie so direkt von der Aktion profitieren zu lassen! Unser Koordinator in Burkina, Mady Ouédraogo informiert uns darüber:

„Der Bau einer Kompost- und Mistgrube ist eine der

Bedingungen, welche die ausgebildeten Bauern erfüllen müssen, um den Starthilfe-Betrag für die Anschaffung eines Rindes zu erhalten.

In Burkina sind sich die ausgebildeten Bauern einig, dass die Verwendung von organischem Dünger auf die Kulturflächen den Ernteertrag um das Doppelte bis Dreifache steigern lässt. Durch die Wieder-Integrierung von organischem Material in den Nährstoffkreislauf konnten sogar brachstehende Flächen als Kulturland zurückgewonnen werden. Die Meisten der hierzulande liebevoll genannten „Jéthro-Bauern“ besitzen folglich auch zwei Kompost- und Mistgruben.

Trotz ihres guten Willens und Einsatzes stossen manche Bauern auf enorme Schwierigkeiten beim Bau der Gruben. An einigen Orten sind die Böden dermassen hart, dass einen Aushub in die Tiefe unmöglich ist. Die Bauern werden somit gezwungen, die Grube mit Banco-Steinen (handgefertigte Bausteine aus Sand, Stroh und Erde) in die Höhe zu erbauen. In anderen Dörfern ist der Boden zwar weniger hart und jeder Bauer hat zum Ziel, vier Gruben zu erstellen. Allerdings fehlen die Mittel für einen richtigen Verputz und die Wände stürzen nach einer bis zwei Saisons ein.

Die „Aktion Zement-Sack“ stellt daher für viele der willigen Bauern eine grosse Erleichterung dar. Durch diese Initiative von Jéthro-Schweiz besteht die Möglichkeit, einen richtigen Verputz an den Grubenwänden anzubringen und somit das Einstürzen und Überschwemmen bei starken Regenfällen zu vermeiden. Die Gruben werden stabiler und können länger genutzt werden. Diese erste Aktion stellt für 95 Bauern (65 Männer und 30 Frauen) in den Dörfern Oula und Bidougou einen Segen dar. Jeder Bauer erhielt zwei Säcke Zement zu einem Wert von je 6'500 CFA, das bedeutet einen Gesamtwert von 13'000 CFA (entspricht ca. 26.00 Sfr).

Alle Beschenkten möchten Jéthro-Schweiz und all seinen Gönnern, welche diese Aktion ermöglicht haben, ihren tiefsten Dank aussprechen.



AUFFORSTUNG: BÄUME PFLANZEN ALLEIN REICHT NICHT!

Grosse Aufforstungskampagnen werden in Burkina und Niger aufgeleitet, und trotzdem entwickelt sich die Waldfläche in diesen Ländern weiterhin rückläufig. Tatsächlich zeigt unsere Erfahrung, dass es nicht reicht, in der Regenzeit Bäume zu pflanzen und sich danach nicht mehr darum zu kümmern. Es gilt, die Kultur- und Pflegemassnahmen nach dem Bedürfnis der jungen Bäume umzusetzen und strikte zu befolgen: die Pflanzfläche muss zwingend vor herumstreunenden Tieren geschützt und eingezäunt werden; jeder Setzling muss 1 bis 2 mal wöchentlich während zwei Trockenzeiten (!) mit Wasser versorgt werden; der brache Boden zwischen den Setzlingen muss gehackt werden, um diesen zu durchlüften und mit Sauerstoff anzureichern; ebenso muss er mit Hirseballen, einem Abfallprodukt aus der Hirseernte bedeckt werden, um vor dem



Austrocknen bewahrt zu werden; und schlussendlich gilt es auch, die verdorbenen Pflanzen zu ersetzen.



All diese Massnahmen haben wir für unser Aufforstungsprojekt rund um das Schulgelände (momentan 8 Hektaren gross) eingeführt und umgesetzt, damit die zusätzlich gewonnene Grünfläche einen effizienten Schutz gegen die Erosionseinwirkung durch Wind in der Trockenzeit und durch Wasser in der Regenzeit bietet. Die Wieder-Einführung der verschiedenen Gehölze-Arten erlaubt es, die ursprüngliche Biodiversität (Artenvielfalt) wieder zu beleben. Insbesondere die Ziegen haben in der Vergangenheit oft und viele Bäume zerstört und einige Arten sind dadurch praktisch verschwunden.



Unser Einsatz nimmt Rücksicht auf all diese Gegebenheiten und respektiert ganzheitlich die erforderlichen Bedürfnisse für ein Aufforstungsprojekt. Es ist uns primär nicht wichtig, wie viele Bäume gepflanzt wurden, sondern wie viele Bäume 5 oder 10 Jahre danach überlebt und gediehen haben...



Samstag 2. November:

Kantonaler Tag für Zusammenarbeit,

organisiert von Latitude 21, dem Verband für Entwicklung und Zusammenarbeit des Kantons Neuenburg. Dieser Anlass findet im Club 44 in La Chaux-de-Fonds statt, Jéthro wird mit einem Stand vertreten sein.

Weitere Informationen unter: www.latitude21.ch

Samstag 2. November:

ationale StopArmut-Konferenz in Bern.

Zweisprachige Veranstaltung zum Thema Menschenhandel.

Weitere Informationen unter: www.stoparmut.ch

Samstag 16. November:

9. Jéthro-Fest,

welches in diesem Jahr in der Lokalität « Ancien Stand de La Chaux-de-Fonds » ab 11.30 Uhr stattfindet. Nehmen auch Sie an unserem jährlichen Treffen teil! Weitere Informationen im nächsten Jéthro-Express oder unter:

www.association-jethro.org

Jéthroexpress

Redaktion

- Claude-Éric Robert
- Jacques Lachat
- Mady Ouédraogo

Eindruck - 150 Exemplare

Für Ihre Spenden

- Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro : CCP :
17-77570-8
- IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Besuchen Sie unsere Internet-Adresse: www.association-jethro.org

Um uns zu kontaktieren

ASSOCIATION JÉTHRO
Postfach 1606
2001 Neuchâtel